

Zeitwort

**22.01.1980:**

Andrei Sacharow wird verhaftet

Von Irene Geuer

Sendung vom: 22.01.2025

Redaktion: Susanne Schmaltz

Produktion: SWR 2025

Zeitwort können Sie auch im **Webradio** unter [swrkultur.de](https://www.swr.de/swrkultur.de) und auf Mobilgeräten in der **SWR Kultur App** hören – oder als **Podcast** nachhören:

<https://www.swr.de/swrkultur/programm/podcast-zeitwort-100.html>

---

**Bitte beachten Sie:**

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

---

**Die SWR Kultur App für Android und iOS**

Hören Sie das Programm von SWR Kultur, wann und wo Sie wollen. Jederzeit live oder zeitversetzt, online oder offline. Alle Sendung stehen mindestens sieben Tage lang zum Nachhören bereit. Nutzen Sie die neuen Funktionen der SWR Kultur App: abonnieren, offline hören, stöbern, meistgehört, Themenbereiche, Empfehlungen, Entdeckungen ...

Kostenlos herunterladen: <https://www.swr.de/swrkultur/swrkultur-radioapp-100.html>

**Autorin:**

Andrej Sacharow wird die Zeit der Verbannung ein Martyrium nennen.

**O-Ton von Maria Birger:**

Man muss sich vorstellen, dass er komplett isoliert war. Man war weiterhin interessiert daran, dass er wissenschaftlich arbeitet, in regelmäßigen Abständen kamen Mitarbeiter, die ihm Unterlagen brachten, die er bearbeiten durfte. Meistens kamen sie zu zweit, der eine musste ein Auge auf den anderen haben, damit keiner was reinschmuggelte.

**Autorin:**

Erzählt die Historikerin Maria Birger

**O-Ton von Maria Birger:**

Man wollte tatsächlich vermeiden, dass er sich weiter mit Journalisten trifft.

**Autorin:**

Sacharow protestiert viele Male und wird nicht gehört. Er ist der Physiker, der in der Sowjetunion die Wasserstoffbombe entwickelt, um dann zu einem der bekanntesten Menschenrechts- und Friedensaktivisten der Welt zu werden.

**O-Ton von Michael Schaaf:**

Er hatte eine bei Wissenschaftlern eigentlich seltene Doppelbegabung,

**Autorin:**

Michael Schaaf, Wissenschaftshistoriker

**O-Ton von Michael Schaaf:**

er war nicht nur theoretischer Physiker, sondern auch genialer Erfinder und Konstrukteur. (..) Und ich denke, man kann sagen, dass sich in ihm nicht nur wissenschaftliches Genie, sondern auch politisches Engagement und vor allem moralische Integrität vereinen, wie ich es eigentlich sonst nur von Albert Einstein und Nils Bohr kenne, im 20. Jahrhundert.

**Autorin:**

Als genialer Erfinder und Konstrukteur ist er für die Sowjetunion Gold wert. 20 Jahre lang arbeitet er am sowjetischen Kernwaffenprogramm mit. Dann 1954 der Durchbruch.

Eine Wasserstoffbombe mit ungeahnt großer Wirkung. Aber: Sacharow ist nicht glücklich über seine Entwicklung und bringt sich selbst genug über Genetik bei, um ausrechnen zu können, wie viele Menschen weltweit an Krebs oder Mutationen durch seine Kernwaffentests erkranken oder sterben würden. Er will das alles nicht mehr. Aber Regierungschef Nikita Chruschtschow ordnet weitere Tests an.

**O-Ton von Maria Birger:**

...die Sacharow völlig irritierten und letztlich fast zur Verzweiflung brachten. Das war dann Anfang der 60er Jahre, weil er gesagt hat, das ist meine Erfindung, ich kann das nicht mehr steuern und ich weiß, dass sie enormen Schaden anrichtet, und ich kann das alles nicht mehr mit meinem Gewissen vereinbaren.

**Kommentar von Andrei Sacharow:**

Die Menschheit hat einen kritischen Moment in ihrer Geschichte erreicht, in dem die Gefahren der atomaren Vernichtung, der ökologischen Selbstvergiftung, des Hungers über ihr schweben. So verfocht ich die Konvergenz, die Annäherung, die Teilung der Welt zu überwinden.

**Autorin:**

1968 veröffentlicht er diese Gedanken in einem Essay, das weltweit publiziert wird. Danach wird er aus der geheimen Kernwaffenforschung entfernt. Das trifft ihn. Immer häufiger erfährt er von Wissenschaftlern, die ohne ersichtlichen Grund verurteilt werden oder in Arbeitslager kommen. Er setzt sich ein, organisiert mit anderen Demonstrationen, verfasst Schreiben ans Ausland. Dabei lernt er Jelena Bonner kennen und lieben. Sie werden heiraten.

**O-Ton von Maria Birger:**

Jelena Bonner war sehr aktiv, kam aus einer jüdisch intellektuellen Familie, versuchte ständig zu helfen, war sofort präsent und sehr aktiv.

**Autorin:**

Sie versorgen Journalisten im Ausland mit Informationen über die Zustände in der UdSSR, damit missachtet Sacharow strikte Kontaktverbote zu Ausländern. Als er 1975 den Friedensnobelpreis erhält, nimmt Jelena ihn entgegen. Sacharow hat Reiseverbot.

**O-Ton von Maria Birger:**

Er hatte mit Bonner tatsächlich jemanden an seiner Seite, die ihn absolut unterstützte und auch über ein Netzwerk verfügte. Er machte keine halben Sachen, es war eine sich steigernde Provokation aus Sicht der sowjetischen Regierung.

**Autorin:**

Am 22. Januar 1980 ist für die sowjetische Regierung das Maß voll. Sacharow wird auf dem Weg zu einer Vorlesung festgesetzt und später in die Verbannung nach Gorki gebracht. Sechs Jahre lebt er dort. Es braucht erst die politische Wende und Michail Gorbatschow, um nach Moskau zurückzukehren. Gezeichnet von Krankheit begleitet er Gorbatschows neue Politik kritisch und gründet die Bürgerrechtsbewegung Memorial. Die radikalen Veränderungen und den Zerfall der Sowjetunion erlebt er nicht mehr. Er stirbt 1989 in Moskau an einem Herzinfarkt. Preise, die in den USA, in Norwegen, und von der EU vergeben werden, erinnern bis heute an ihn.